

Mit Vincent in der Achterbahn

„VAN GOGH – THE IMMERSIVE EXPERIENCE“ – ein bildgewaltiges Spektakel in der Alten Druckerei

Cofo Entertainment“ heißt die Produktionsfirma, die die große Ausstellung „Van Gogh – The Immersive Experience“ durch Deutschland touren lässt. Der Firmenname sagt, worum es geht: Entertainment. Unterhaltung ist das Ziel. Und das wird erreicht. Die große Multimedia-Ausstellung, die jetzt in der Alten Druckerei neben dem Medienhaus in Hannover-Bemerode eröffnet wurde, ist sehr unterhaltend. Man staunt. Man lacht. Man ist verblüfft.

Der Einstieg ist sanft: Ein Raum mit leuchtenden Sonnenblumen, die als dreidimensionale Objekte von den Wänden hängen, begrüßt die Besucher. Dann gibt es ein paar Informationen zu Leben und Werk von Vincent van Gogh, es folgen Reproduktionen einiger seiner berühmten Gemälde und ein paar Möglichkeiten, um sich in liebevoll gezeimerten Bühnenbildern fotografieren zu lassen.

DAS GROßE VAN-GOGH-KINO

Und dann geht es in den Raum, der im Zentrum der ganzen Angelegenheit steht – ins große Van-Gogh-Kino. Vier Leinwände gibt es, 30 Meter lang sind die beiden Längsseiten, 15 Meter lang die Querseiten, der Raum ist sechs Meter hoch, 18 Beamer, die am Deckengerüst hängen,



Beindruckend: Die Van Gogh Experience Ausstellung in der Alten Druckerei. Foto: Tim Schaarschmidt

werfen die Bilder von Goghs auf die Leinwände: Sonnenblumen, Felder, Sternennächte, Selbstporträts. Kunstvoll geht ein Bild ins andere über. Selbst der Boden funkelt. Die Bilder zeichnen das Leben des Künstlers nach, gegen Ende versucht die Schau, die Besucher auch ein bisschen in den Wahnsinn eintauchen zu lassen. Da scheint Wasser aus den Gemälden zu quellen. Der ganze Saal scheint geflutet zu werden, und über den Boden huscht mit

schlängelnden Bewegungen ein Fisch. Nett. Technisch ist das recht komplex. Die Übergänge müssen stimmen, die Projektionen müssen sehr genau aufeinander abgestimmt sein. Kurz vor der Ausstellungseröffnung sei ein Beamer ausgefallen, erzählt Oliver Forster, der Chef von „Cofo Entertainment“, um fünf Uhr morgens sei ein Techniker aus Leipzig angereist, um das Gerät auszutauschen. Praktischerweise lässt „Cofo“ in Leipzig ge-

rade die Schau „Titanic – eine immersive Reise“ aufbauen; am 28. November soll sie eröffnet werden. Ein paar Wochen später, am 17. Dezember, startet „Cofo“ eine weitere immersive Ausstellung in Dortmund. Dort wird eine Banksy-Show gezeigt, die vor zwei Jahren unter dem Titel „The Mystery of Banksy – A Genius Mind“ mit großem Erfolg im „Aufhof“ in Hannover lief. Immersive Spektakel kommen an. Es hat ja auch etwas, sich inmit-

ten einer überwältigenden Bilderflut zu befinden. Bei der Van-Gogh-Show in der alten Druckerei sind die Bilder fast ständig in Bewegung. Immer flattern bunte Gebilde über die Leinwände und auch über die Zuschauer. Sonnenblumenblütenblätter, Sternengefunkel, kleine Flammen, Herbstlaub, Ähren oder Pinselstriche – die würstchenartigen Gebilde verändern sich und sind überall. Über allem ergießt sich ein Schwall von zuweilen recht pompöser Musik, die manchmal an Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ erinnert.

FARBENFROHER FLUG MIT VR-BRILLE

Texte gibt es auch. Gelegentlich schweben Zitate aus Briefen von Goghs über die Bilder, und ab und zu ist die Stimme eines Erzählers zu hören. Sehr bedächtig, mit viel Dramatik aufgeladen und dabei ungeheuer sonor berichtet der Schauspieler Torsten Münchow (der auch als Synchronsprecher von Antonio Banderas und Gérard Depardieu tätig ist) vom Leben des Künstlers und zitiert einige schöne Stellen aus dessen Briefen. Stimmlich ist alles ziemlich dick aufgetragen – aber das passt gut zum Rest der Schau. Am Ende dürfen die Besucher (gegen ein zusätzliches Entgelt von 3 Euro) noch einmal auf andere Weise in das Werk van

Goghs eintauchen. Auf drehbaren Barhockern sitzend, können sie mit einer Virtual-Reality-Brille durch seine Bilder spazieren. Das Ganze ist eine ansprechende, zuweilen Schwindel erregende Achterbahnfahrt durch das Werk eines Künstlers, dessen enorme Produktivität auch eng mit seinem enormen Leiden verknüpft war. Am Ende dieser VR-Erfahrung fühlt man sich angenehm mitgenommen. Der Weg durch die Ausstellung ist eine Einbahnstraße. Am Ende, nach dem farbenfrohen Bilderflug mit der VR-Brille, kann man nicht einfach umkehren und vielleicht noch mal an dem Seifenstück schnuppern, das im Nachbau des Zimmers von Arles auf dem Tischchen lag. Aber das ist auch gar nicht nötig. Denn die Seife ist aus Plastik. Sie riecht nach nichts. Da scheint die Grenze der Immersion dann doch erreicht.

Info: „Van Gogh – The Immersive Experience“. Bis 1. März 2026 in der Alten Druckerei Hannover, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover. Da die Anzahl der Besucher in der Ausstellung limitiert ist, empfiehlt sich der Kauf eines Zeitfenster-Tickets. Die Verweildauer ist aber zeitlich unbegrenzt. Tickets gibt es unter tickets.haz.de sowie in den Ticketshops der HAZ und der Neuen Presse. Die Ausstellung ist barrierefrei.

Zwei Tage Jahresabschlussparty mit Königliche Braut

Der **magaScene**-Veranstaltungstipp: DAS KÖBRA-BRASSFESTIVAL

Hannovers Brassband-Event par excellence, die Königliche Braut, war traditionell zum Jahresende immer zu Gast im Café Glocksee, um dort eine turbulente Jahresabschlussparty mit dem Publikum zu feiern. Dort hatte man sich dann auch immer einen Support-Act eingeladen. In diesem Jahr wird aus diesem Event etwas Größeres. Am 29. und 30. Dezember findet erstmals das Köbra-Brassfestival statt und das hat einiges zu bieten.

An jedem Tag spielen dann gleich drei Brassbands im Café Glocksee. Los geht es am Montag, den 29. Dezember, mit **Ottone Pesante**, einem italienischen Instrumental-Trio, das Euch mal zeigt, dass man auch mit Bläsern amtlichen Metal spielen kann.

Die nächsten sind **BrassWoolfer**, die mit mehr als einem Dutzend Musikerinnen und Musikern aufwarten, um Euch mit Hip-Hop, Jazz und Brass-Funk in beste Partylaune zu bringen.

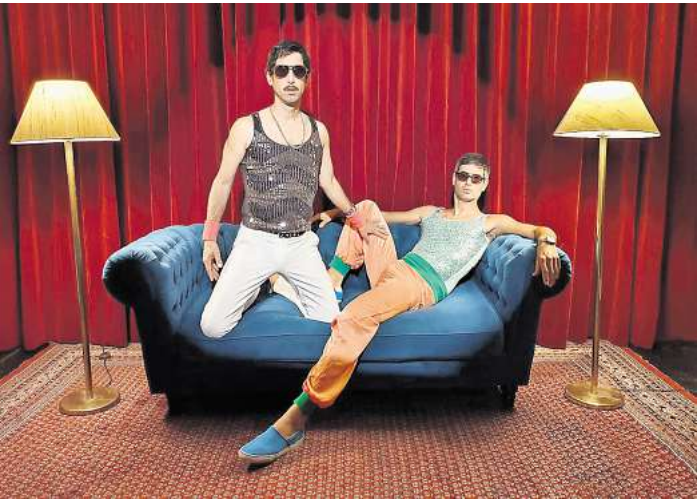
Zum Ende dieses Tages entern dann **Dr. Aleks & The Fuckers** die Bühne. Die Band aus dem Raum Stuttgart feuert lässig eine explosive Mischung aus Balkan Brass, Live-Entertainment und Punk in die tobende Menge. Heißt so viel wie – bleibt im Ohr kleben und geht sofort in die Tanzfüße. Ihre aberwitzigen Texte kommen gleich in acht Sprachen daher.

Am Dienstag, 30. Dezember, geht es dann munter weiter mit Highlights aus der bunten Brass-Szene. **Sensi Simon & His Brother** holen Euch dort ab, wo niemand je zu hoffen gewagt hätte, doch noch mitgenommen zu werden. Gemeinsam mit seinem schlitzohrigen Bruder beamt Euch Trompeter und Hitgenerator Sensi Simon in eine neue Dimension der Tanzmusik. Funbalkan im Electrostyle, hart am Herzschlag und kompromisslos sexy.

Das **Toot Ensemble** aus Prag, eine neunköpfige Band, die instrumentale Tanzmusik spielt, wird



Das Toot Ensemble aus Prag spielt am 30. Dezember im Café Glocksee. Foto: Skullcheez



Sensi Simon & His Brother spielen ebenfalls am 30. Dezember. Foto: SSAHB

im Anschluss ein ordentliches Fass aufmachen. Inspiriert sind sie von verschiedenen EDM-Stilen und gleichgesinnten Bands wie Meute, Moon Hooch oder Too Many Zooz. Coverversionen sucht man hier allerdings vergeblich – alle Stücke sind Eigenkompositionen. Der Sound der Gruppe wird von einer sechsköpfigen Brass-Sektion und einer kompromisslosen Drummer-Troika geprägt.

Zum krönenden Abschluss des Festivals tritt dann endlich **Königliche Braut** auf. In strammem Blau, mit Promille und Hackfahne, rempelt sich Königliche Braut per Bleifuß dauerhupend durch den Melodien-Traffic, um die Liebe zu preisen. Das klingt doch nach einem unwiderstehlichen Angebot, oder nicht? Wenn Ihr live bei diesem musikhistorischen Ereignis dabei sein wollt,

dann solltet Ihr Euch rechtzeitig Karten im Vorverkauf sichern. Die Braut-Abende der vergangenen Jahre waren immer gut besucht und dieses Festival hat das Zeug zum jährlichen Kult-Event.

Tickets und mehr Infos zu allen Bands gibt es hier: www.cafe-glocksee.de

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums **magaScene**, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf www.magaScene.de inklusive Download-Möglichkeit.